

Frauenberatungsstelle bei  
*sexueller Gewalt*

Sex.  
Nur mit  
einem JA.

wir helfen weiter  
ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt  
Tel. 05-1755-536



# Sex. Nur mit einem JA.

*Es braucht die eindeutige und klare Einwilligung aller Beteiligten.*

Sexuelle Selbstbestimmung sollte selbstverständlich sein. Für viele Frauen ist sie es nicht. Knapp ein Viertel aller Frauen in Österreich wurde bereits Opfer von sexualisierter Gewalt. Dabei endet die enorme Belastung für Betroffene nicht mit der Tat. Sie stehen vor der Herausforderung, das Erlebte zu verarbeiten und sehen sich zudem mit gesellschaftlichen und rechtlichen Hürden konfrontiert. Die Frage, wie wir als Gesellschaft mit sexualisierter Gewalt umgehen, ist daher nicht nur eine juristische, sondern auch eine gesellschaftspolitische.

### Paradigmenwechsel

Es ist notwendig, einen Paradigmenwechsel einzuleiten. Das Konsensprinzip stellt das Einverständnis aller Beteiligten in den Mittelpunkt jeder sexuellen Handlung. „Nur Ja heißt Ja“ bedeutet, dass sexuelle Handlungen nur mit ausdrücklicher Einwilligung stattfinden dürfen. In vielen europäischen Ländern ist dieses Prinzip bereits gesetzlich verankert. Dies hat zu einer veränderten Wahrnehmung beigetragen. In Österreich verlangt das „Nein heißt Nein“-Prinzip, dass Opfer ihre Ablehnung äußern oder sich wehren müssen. Dadurch liegt der Fokus auf dem Verhalten des Opfers, anstatt die Verantwortung beim Täter zu verorten.

### Gesellschaftliche Verantwortung

Ein solcher Perspektivenwechsel erfordert mehr als eine Gesetzesänderung. Er setzt einen gesellschaftlichen Wandel voraus. Es braucht eine Diskussion darüber, wie wir als Gesellschaft Sexualität, Geschlechterrollen und gegenseitigen Respekt verstehen. Sexualpädagogik, die Einwilligung,

Grenzachtung und Respekt vermittelt, sollte schon früh beginnen. Ebenso notwendig ist die Sensibilisierung jener Berufsgruppen, die mit Betroffenen sexualisierter Gewalt arbeiten.

### Besondere Belastungen

Für Betroffene bedeutet insbesondere ein Strafverfahren häufig eine enorme zusätzliche Belastung. Sie müssen ihre Erlebnisse mehrfach schildern, was retraumatisierend wirken kann. Oft können Opfer sexualisierter Gewalt keinen Widerstand leisten. Trotzdem bestehen Mythen wie die Frage, warum sich die Frau nicht gewehrt hat. Diese Täter-Opfer-Umkehr lenkt von der Verantwortung des Täters ab und erschwert es Betroffenen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

### Beratung und Unterstützung

Als ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt stehen wir Frauen in diesen Situationen zur Seite. Wir informieren über Rechte und die Möglichkeit, Anzeige zu erstatten. Bei einem Strafverfahren begleiten wir Frauen durch den gesamten Prozess. Dabei arbeiten wir mit Rechtsanwält:innen zusammen, um die konsequente Wahrung der Opferrechte sicherzustellen.

### Ein herzlicher Dank

Unser Dank gilt allen, die gemeinsam mit uns daran arbeiten, sexualisierte Gewalt zu enttabuisieren und einen gesellschaftlichen Wandel zu fördern, in dem sexuelle Handlungen immer die ausdrückliche Einwilligung aller Beteiligten erfordern.

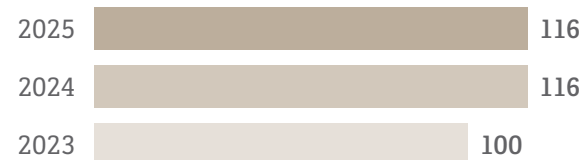
**MMag.<sup>a</sup> Angelika Wehinger** und das Team der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt

# Zahlen und Fakten 2025

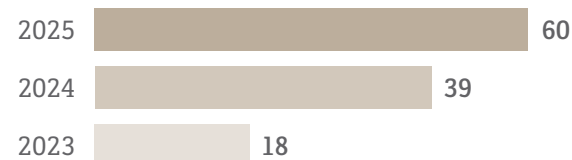
*Ein gesellschaftliches Klima schaffen, das Betroffene von sexualisierter Gewalt ermutigt, sich zu öffnen.*

116	Klientinnen
584	Beratungsgespräche (persönlich, telefonisch, per E-Mail)
67	Gespräche (Erstinformation bzw. Weitervermittlung)
7	Workshops und Vorträge für Mädchen / Frauen (rund 170 Teilnehmende)
8	Kooperationsveranstaltungen (rund 580 Teilnehmende)
59	Workshops und Vorträge für Fachpersonen (rund 1.000 Teilnehmende)

### Klientinnen



### Prozessbegleitungen im Strafverfahren



# Workshops und Schulungen

In den Workshops und Vorträgen thematisieren wir Formen sexualisierter Gewalt und ihre Auswirkungen. Wir hinterfragen Mythen wie „Opfer sexualisierter Gewalt lügen“ und zeigen, dass es bei Übergriffen um Macht und Kontrolle geht. Ein Schwerpunkt ist das Konsensprinzip: Sexuelle Handlungen setzen die klare, freiwillige Einwilligung aller Beteiligten voraus.

Unsere Angebote werden zielgruppenspezifisch gestaltet. Wir regen dazu an, sich frühzeitig mit Grenzverletzungen auseinanderzusetzen,

etwa bei anzüglichen Bemerkungen. Ziel ist es, einen offenen Diskurs zu fördern und das Bewusstsein nachhaltig zu stärken.

Das Angebot richtet sich an

- Fachpersonen
- Multiplikator:innen
- Schulklassen ab 14 Jahren
- Frauen- und Mädchengruppen
- Jugendgruppen

Bei Interesse stehen wir Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

# Die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt

*Frauen und Mädchen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung.*

Sexualisierte Gewalt tritt in verschiedensten Formen und Kontexten auf. Sie umfasst unter anderem Vergewaltigung, geschlechtliche Nötigung, Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung und sexuelle Belästigung. Auch das Internet wird immer häufiger für die Ausübung von sexualisierter Gewalt genutzt, z. B. für das Zusenden von Bildern bzw. Videos mit sexualisierten Inhalten.

Hilfe erhalten Betroffene in der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt. In geschütztem Rahmen können Frauen und Mädchen ab 14 Jahren in dieser schwierigen Lebenssituation über die Gewalterfahrungen sprechen, ihre belastenden Gefühle benennen, Gedanken aussprechen und einordnen sowie ihre eigenen Stärken wiederfinden.

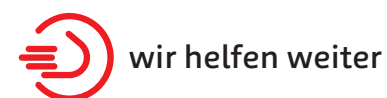
Zudem bietet die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt rechtliche Informationen sowie Prozessbegleitung im Strafverfahren.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Bei Bedarf übersetzen Dolmetscher:innen.

**ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt**  
Johannitergasse 6  
6800 Feldkirch  
Telefon 05-1755-536  
frauenberatungsstelle@ifs.at

Mo-Fr 8-13 Uhr und  
Mo+Do 13-16 Uhr

Beratungstermine sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.



Die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt wird finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums Frauen, Wissenschaft und Forschung, des Funktionsbereichs Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung und des Vorarlberger Sozialfonds.

